

Britzlicht

AUS DEN EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDEN
HEPHATHA UND DORFKIRCHE BRITZ



Heft 20

OKTOBER
NOVEMBER 2024



Leitbilder

Als Menschen sind wir auf der Suche nach Sinn und Orientierung in unserem Leben. Nach etwas, an dem und auf das hin wir unser Handeln ausrichten können. Ob bewusst oder unbewusst folgen wir alle solchen Leitbildern. Das können ganz konkrete Bilder oder Ziele sein, aber genauso ein innerer Kompass, der uns



auf unserem Weg und bei unseren Entscheidungen beeinflusst und lenkt. Auch als Gemeinden haben wir ein größeres Ziel, ein Leitbild, dem wir uns verpflichten und an dem wir uns orientieren.

Darum soll es in dieser Ausgabe vom Britzlicht gehen und ich lade Sie ein, einmal für sich darüber nachzudenken: was treibt mich an im Leben? Wo will ich hin? Welche Werte bestimmen mein Verhalten? Habe ich Vorbilder, im Leben und im Glauben? Ich bin gespannt, auf welche (verborgenen) Antworten Sie stoßen!

*Bleiben Sie behütet!
Ihre Pfarrerin
Luise Weber-Spanknebel*



Abbildung: rope-1936788_by_cwizner_pixabay_pbs

Leitbild, Zusammenhalt und Gemeinschaft

Im Bewusstsein, dass man das Glied einer großen, geistigen Brüderschaft ist, liegt etwas Aufmunterndes und Tröstendes.
Marc Aurel (römischer Kaiser und Philosoph 121-180)

Im Miteinander liegt die Kraft. Gemeinsam können wir Großes bewirken und eine bessere Zukunft schaffen.
(Unbekannt)

Die Allgemeinheit war ja wohl immer schon der schlechteste Lehrer für das Leben und Fühlen. Und niemals stand es so gut um die menschlichen Dinge, dass nicht der großen Menge gerade das Schlechteste gefiel.
Erasmus von Rotterdam (1469-1536, holländischer Theologe, Humanist)

Sicherlich wird niemand sich um denjenigen kümmern, der sich um niemanden kümmert.
Thomas Jefferson (1743-1826, 3. US-amerikanischer Präsident, Verfasser der Unabhängigkeitserklärung)

Eine Gemeinschaft ist wie ein Schiff: Jeder sollte bereit sein, das Ruder zu übernehmen.
Henrik Ibsen (1828-1906)

Keiner von uns ist einzig für sich auf der Welt, er ist auch für alle anderen da.
Gregor von Nazianz (um 320 bis um 390), Patriarch von Konstantinopel

Stell' dich in Reih' und Glied, das Ganze zu verstärken, Mag auch, wr's Ganze sieht, dich nicht darin bemerken.
Friedrich Rückert (1788-1866 deutscher Dichter und Übersetzer arabischer, hebräischer, indischer, persischer und chinesischer Dichtung).



SO WOLLEN WIR GEMEINDE SEIN!

Das Präventions- und Schutzkonzept im Kirchenkreis Neukölln

Das Folgende liegt uns wirklich am Herzen: das Präventions- und Schutzkonzept des Kirchenkreises Neuköllns. Es ist viel Text und wir haben Zeit gebraucht, um es zu verstehen und auf unser Gemeindeleben zu übertragen. Deshalb fassen wir es an dieser Stelle mit unseren Worten zusammen. Dabei ist uns eine gute und einfache Verständlichkeit besonders wichtig. Lassen Sie sich nicht einschüchtern von großen Worten und viel Text – es lohnt sich!

Die Gemeindekirchenräte von Hephatha und Britz-Dorf haben sich in den vergangenen Monaten intensiv mit dem Präventions- und Schutzkonzept in unserem Kirchenkreis beschäftigt. Die Synode des Kirchenkreises hat das Präventions- und Schutzkonzept im März 2022 angenommen. In diesem Konzept geht es u.a. auch um den Schutz vor sexualisierter Gewalt. Es geht aber darüber hinaus und soll als Präventionskonzept (=Vorbeugung/Vorsorge) dabei helfen, eine Atmosphäre zu schaffen, die Übergriffe und Gewalt bereits im Vorfeld verhindert. Dafür braucht es eine grundsätzliche Einigung darüber, wie wir miteinander umgehen und leben wollen. Das Präventions- und Schutzkonzept in unseren beiden Gemeinden umzusetzen und zu leben ist unser Ziel und soll zu einem Leitbild werden. Im Folgenden fassen wir

Ihnen das Konzept in unseren Worten zusammen:

- Wir reden miteinander und meinen es gut miteinander.
- Ich behandle jeden anderen Menschen so, wie ich möchte, dass mit mir umgegangen wird. Was sich für mich oder eine andere Person gut anfühlt, kann sehr verschieden sein. Zum Beispiel in Bezug auf Umarmungen oder auch ungefragtes Duzen. Diese verschiedenen Grenzen sind in Ordnung und müssen nicht verteidigt werden. Ich muss mich nicht für meine Sichtweise und Grenzen schämen.
- Wenn mit mir so umgegangen wird, dass ich mich unwohl dabei fühle, dann ist das nicht in Ordnung. Ich kann sagen, was ich nicht möchte und ich habe ein Recht darauf, dass es beachtet wird.
- Ich achte auf alle Menschen um mich herum und behandle sie mit Respekt und Freundlichkeit. Ich helfe anderen dabei, sich gut zu fühlen, wenn sie nicht selbst dafür sorgen können. So kann ich zum Beispiel direkt etwas zu der Person sagen, die Grenzen überschreitet oder auch andere Menschen in der Gemeinde um Hilfe bitten. Wenn ich meine, das es ist nötig ist (z.B. bei Bedrohung) wende ich mich an die Polizei.
- Wir möchten, dass unsere Gemeinden Orte sind, an dem sich jeder Mensch willkommen, sicher und geborgen fühlt. Wir behandeln einander freundlich und respektvoll und sagen, wenn uns etwas nicht gefällt und wie wir anders miteinander umgehen wollen. So wollen wir miteinander Gemeinde sein.

Auf der letzten Seite werden wir in dieser und in folgenden Ausgaben des Britzlichtes das Konzept in acht Bildern näher vorstellen. Sonja Scherfer und Luise Weber-Spanknebel



Leitbild für BRITZ-DORF gesucht!

Hephatha ist uns etwas voraus: sie haben bereits seit vielen Jahren ein Leitbild für ihre Gemeinde. Beim Zusammenstellen dieser Britzlicht-Ausgabe ist uns Redakteurinnen aus der Dorfkirchengemeinde dieser Unterschied sehr bewusst geworden. So ein Leitbild braucht Zeit und viele Köpfe, die mitdenken und mitformulieren. Und es dann natürlich mittragen und auch tatsächlich leben. Gerade in den letzten Jahren gab es in unserer Gemeinde viele Veränderungen, besonders personelle Veränderungen. Nun hoffen wir auf einige Jahre Stabilität und Kontinuität mit Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel und Kantor Christopher Sosnick. Und doch bleibt es dabei: die einzige Konstante ist die Veränderung. Vielleicht erinnern Sie sich an die vorletzte Ausgabe des Britzlichtes unter dem Titel „Panta Rhei“ – „Alles fließt!“. Diesen Veränderungen, von uns selbst ausgedacht wie neue Angebote oder das Gottesdienstkonzept, ebenso wie die, die wir nicht selbst initiieren, wollen wir mit Mut und Zuversicht begegnen. Auch wenn alles in einem steten Wandel ist, so gibt es trotzdem einen roten Faden. Der fließt auch, ist beweglich und macht



Kurven und Wendungen, aber er bleibt dabei immer erkennbar. An ihm können wir uns ausrichten. Er führt uns durch die vielen Veränderungen, die wir bereits erleben und die noch kommen werden. Für unsere Gemeinde wollen wir diesen roten Faden aufspüren und in Worte fassen. Was ist uns als Gemeinde wichtig?

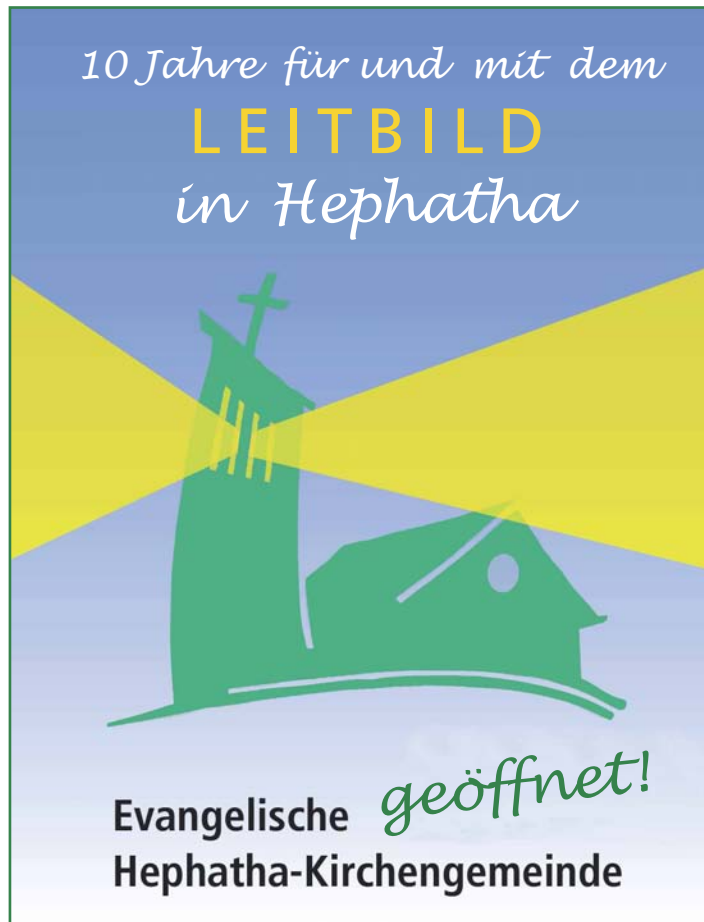
Machen Sie mit und helfen Sie uns mit Ihrer Antwort auf diese Fragen:

- 1) Welche Aktivitäten und Angebote sind mir wichtig?
- 2) Wann fühle ich mich wohl und willkommen?
- 3) Habe ich Situationen erlebt, in denen ich mich unwohl und nicht willkommen gefühlt habe?
- 4) Gibt es etwas, wo ich mich gerne einbringen würde?
- 5) Was wünsche ich mir von den verantwortlichen Personen – Pfarrerin, Kantor, Küster,

GKR?

Wenn Sie mögen, schreiben Sie uns Ihre Antworten. Sie können den Fragezettel auch in der Gemeinde mitnehmen und wieder mitbringen. Falls Sie Lust haben auf ein persönliches Gespräch zu diesem Thema, nehmen Sie gerne Kontakt mit Pfn. Luise Weber-Spanknebel auf.

*Sonja Scherfer und
Luise Weber-Spanknebel*



Liebe Lesende,

ich bin gebeten worden die Entstehung unseres Leitbildes noch einmal Revue passieren zu lassen und meine Gedanken zur Umsetzung und „damit leben“ kundzutun.

Im Jahr 2015 stand als Aufgabe für den Gemeindegemeinderat an, für die Gemeinde ein Leitbild zu erschaffen. Dieses Leitbild sollte die Prägung der Gemeindearbeit darstellen und für alle die sich für die Hephatha-Gemeinde interessieren, einen ersten Einblick geben. Gleichzeitig sollte solch ein Leitbild aber auch für alle haupt- und ehrenamtlich engagierten Menschen in der Gemeinde einen Leitfadens zum Umgang miteinander darstellen. So bildete sich aus dem GKR eine 5-6-köpfige Arbeitsgruppe mit Pfarrer Ingo Arndt, die sich für ca. 1 Jahr mindestens 1 x monatlich traf und sehr motiviert und engagiert an dem Leitbild arbeitete.

Andere Kirchengemeinden in Deutschland hatten sich schon ein Leitbild gegeben, so dass wir als Arbeitsgruppe schauen und vergleichen konnten wie solch ein Leitbild auszusehen hatte und welche Inhalte es haben sollte. Schnell war uns allen klar, dass der Name Hephatha – „ÖFFNE DICH“ – unser Leitfadens werden muss.

Der nächste Schritt für uns war die Gliederung festzulegen. Wir brauchten eine Einführung in das Leitbild. Wollten etwas zu unserem Glauben und zu den Gottesdiensten in der Gemeinde sagen, aber auch zum ehrenamtlichen Engagement, zum sozialen Umfeld, zur Umwelt und Nachhaltigkeit. In jedem



Evangelische *geöffnet!* Hephatha-Kirchengemeinde

Unser **Leitbild** dient der **Orientierung** für alle, die sich der Hephatha-Gemeinde zugehörig fühlen und diejenigen, die uns mit Neugier begegnen.

Mit unserem Leitbild vergewissern wir uns als Gemeinde, **wer wir sind, was wir tun** und **weshalb wir es tun**.

Wir stellen uns auf die Lebenswirklichkeit ein in dem Wissen, dass sich unsere Kirche, die Gesellschaft und die Lebensumstände ständig verändern.

Dabei vertrauen wir auf Jesus Christus, Gottes Sohn und sein Wirken unter uns durch den Heiligen Geist.

Hephatha bedeutet „**Öffne dich**“. Dieses Bibelwort liegt unserem Leitbild zugrunde.

Arbeitstreffen wurde in der Gruppe um Formulierungen und einzelne Worte gerungen. Immer war uns wichtig, dass alle Menschen angesprochen wurden, keine Worte missverstanden werden konnten und nicht anders als die Gruppe es sich vorstellte, interpretiert werden konnten. So lag der Gruppe endlich im März 2016 die abgeschlossene Rohversion vor und konnte dem gesamten GKR vorgestellt werden. Nachdem der GKR das Leitbild abgesegnet hatte, konnte es im Mai 2016 gedruckt und als Aushang im Gemeindehaus und als Flyer allen die die Gemeinde aufsuchen zugänglich gemacht werden. Die Arbeitsgruppe war durch das zähe Ringen um Worte und Formulierungen erschöpft, aber auch ein wenig stolz auf das Ergebnis.

Aus meiner Sicht lebt das Leitbild auf jeden Fall im GKR weiter. Jede Diskussion und Entscheidung im GKR legt, meiner Ansicht nach, das Leitbild zu Grunde und bestimmt auch das Miteinander im Gremium.

Ich weiß nicht, ob das Leitbild noch allen Gemeindemitgliedern bekannt und gegenwärtig ist und ob die Umgangsformen im Gemeindeleben mit dem Leitbild konform gehen. Bin aber sehr neugierig, in einem der nächsten „Britzlichter“ Meinungen zum Leitbild und dem Gemeindeleben mit dem Leitbild zu erfahren.

Trauen Sie sich. Unsere Gemeinde ist sowohl für Kritik als auch für Lob „offen“.

Marita Marschall

BERICHT AUS **HEPHATHA**

GKR-Sitzung vom 17. Juli 2024

Nach der christlichen Einführung begannen wir unsere Sitzung mit einer ausführlichen Vorstellungsrunde: Pfarrer Wilcke stellte sich dem GKR vor, er erzählte von seinem Werdegang und erläuterte seine Tätigkeit bei uns.

Er vertritt den gemeindlichen Teil von Pfarrer Spiegelberg, der nur noch als Jugendpfarrer tätig wird, sowie von Pfarrerin Tätweiler, solange sie noch in Elternzeit ist und den Anteil der Arbeitszeitverkürzung bei Pfarrerin Wehrend. Er wird sich auf pfarramtliche Tätigkeiten beschränken und keine geschäftsführenden Aufgaben übernehmen. Hauptsächlich mittwochs, freitags und sonntags wird er sich mit seiner 50% Stelle in Hephatha engagieren.

Wir hörten die Infos aus der Mitarbeitendenrunde, aus der Arbeit des GbR, und von der Arbeit der Pfarrpersonen. Herr Lietz berichtete aus dem Pfarrackerausschuß und den dort erzielten Einnahmen die in den nächsten Jahren reinvestiert werden müssen. So stehen zum Beispiel im Heideläuferweg Dachsanierungen an.

Der neue Termin für die Aufführung des verschobene Kindermusical ist der 21. September.

Die Teilnehmer der Grundlagenschulung zum Thema sexualisierter Gewalt berichteten von der Schulung und erklärten die Bedeutung eines Schutzkonzeptes. Dies wird Thema unseres nächsten Klausurtags.

Im weiteren Verlauf stellten wir fest wie häufig auch der große Bus genutzt wird und dass die Gemeinde beide Busse benötigt.

Wir beschlossen die Beauftragung des Parkettlegers für die Wohnung Schulze und gaben eine neue Taufstein-Abdeckung durch Frau Jagodzinski in Auftrag.

GKR-Sitzung am 21. August 2024

Die Sitzung vom 21. August begann mit der Erkenntnis, dass wir nicht beschlussfähig waren. Wichtig waren die viel kürzeren Arbeitszeiten für unsere ehemalige Küsterin und unseres Hausmeisters, die beide nur noch geringfügig beschäftigt sind. Der Gemeindebeirat regte eine gemeinsame Sitzung mit dem GKR im Oktober an. Wir trafen letzte Verabredungen für unseren Klausurtag im September.

Ausstehende Anfragen zum Bau werden nach den Ferien erneut erinnert, da noch keine Antwort vorliegt. Die Kontaktaufnahme zum Anbieter der Busanbieter gestaltet sich schwierig, ein verabredetes Gespräch in der nächsten Woche soll Klarheit bringen. Wir sahen uns erste Muster für Abendmahlsgeschirr an. Die Stellenausschreibung für die Hausmeisterstelle musste noch in kleinen Details bearbeitet werden und wurde, nach Rücksprache, erneut an den Personalausschuss verwiesen. Die Beschaffung eines neuen Laptops für unsere Pfarrerin wird ebenfalls nach den Ferien in Angriff genommen. Wir konnten diese Sitzung etwas früher als sonst mit Gebet beenden. *Daniela Bolz*

Der **GKR der Dorfkirchengemeinde Britz** hatte im Juli und August Sitzungspause. Die **nächste Sitzung** findet **am 19. September** statt, davon werden wir im kommenden Britzlicht berichten.



MONTAG

IN HEPHATHA

SENIORENGYMNASTIK

wöchentlich, 10.00-11.00 Uhr
KIRCHENCAFÉ

Kontakt: Frau Pelka

BLOCKFLÖTENENSEMBLE

wöchentlich, 17.00-18.30 Uhr
IN MARTIN-LUTHER-KING

Kontakt: Gerlinde Matthes

GEMEINSAM SINGEN

wöchentlich, 19.00-20.30 Uhr
IN MARTIN-LUTHER-KING

Kontakt: Gerlinde Matthes

IN BRITZ-DORF

OFFENE TÜR

wöchentlich, 14.00-16.00 Uhr
Senioren-Nachmittag

Andacht und Kaffee-Trinken

Kontakt:

Brigitte Zakrzewski

GUTTEMLER-GEMEINSCHAFT

alle zwei Wochen
16.30-19.30 Uhr

KINDERCHOR

wöchentlich
16.15-17.15 Uhr

Leitung: Christopher Sosnick
GEMEINDEHAUS BRITZ-DORF

KANTOREI

19.30-21.00 Uhr Proben
in der **DORFKIRCHE-BRITZ**
Leitung: Christopher Sosnick

DIENSTAG

IN BRITZ-DORF

ENGLISH SOCIAL GROUP

15.00-17.00 Uhr
Kontakt: Karin Diehr
kama.diehr@gmx.de

MITTWOCH

IN BRITZ-DORF

BIBLISCH-THEOLOGISCHER GESPRÄCHSKREIS

jeden 2. Mittwoch im Monat
18.00-19.00 Uhr
GEMEINDEHAUS
Kontakt: Pastor Meißner

IN HEPHATHA

BLÄSERKREIS

wöchentlich um 16.00 Uhr
GEMEINDEHAUS
Leitung: Christopher Sosnick

JUNGE GEMEINDE BRITZ

Entfällt in den Ferien.
Bitte im September auf die
Homepage schauen.

EINE-WELT-STAND

am **9. und 23. Oktober**
und **6. und 20. November**
VORRAUM ZUM
GEMEINDEBÜRO
Kontakt: Frau Lemke

ZWISCHEN BUCH&MUSEUM

Termine und Themen
(siehe Aushang)
Kontakt: Karin Grenzer
Telefon: 0177 77 40 806

KIRCHENCAFÉ und OFFENE KIRCHE

Unser Kirchencafé ist
von 15.30-18.00 Uhr zum

Büchertausch, Spielen,
Erzählen, Besprechen
anliegender Probleme und
zur Andacht in der Kirche
geöffnet! Wir bieten kalte
und heiße Getränke, Kuchen,
Salat oder Suppe an!

GITARREENSEMBLE

wöchentlich, 17.00-18.30 Uhr
GEMEINDEHAUS
Kontakt: Helga Jagodzinski

TROMMELGRUPPE

wöchentlich ab 18.00 Uhr
Ort bei Frau Arendt erfragen
Kontakt: Frau Arendt
Telefon: 60 15 315

MÄNNERKREIS

jeden 2. Mittwoch im Monat
Thema siehe Aushang
KIRCHENCAFÉ
Kontakt: Pfarrer Szymanski
Telefon: 666 252 12

BRITZER POP-CHOR

19.30-21.00 Uhr
Kontakt: Christopher Sosnick
GEMEINDEHAUS

DONNERSTAG**IN HEPHATHA****GYMNASTIKGRUPPE**

wöchentlich, ab 17.30 Uhr
GEMEINDESAAL
Kontakt: Frau Klaer

HERBSTZEITLOSE**INFO im Schaukasten**

Bitte um Anmeldung.
Kontakt: Klaus Lugebiel
Tel: 6541884 oder
Handy: 0151/412 207 48

BIBLIOLOG

am letzten Donnerstag
im Monat um 18.30 Uhr

HAUS DER STADTMISSION

Kontakt: Pfarrerin Schröter

IN BRITZ-DORF**BRITZER FARBKREIS**

10.00-13.00 Uhr

Malgruppe

Kontakt: Irmgard Kunz

THOMAS-GESCHWISTER

am 24. Oktober
um 18.00 Uhr

Gemeindehaus Britz-Dorf

Kontakt:

Pfn. Weber-Spanknebel

FREITAG**IN HEPHATHA****FREITAGSRUNDE 60+**

wöchentlich, 14.00-15.30 Uhr
KIRCHENCAFÉ

Kontakt: Heike Kunze

SAMSTAG**IN BRITZ-DORF****KONFI**

12. Oktober + 16. November

Und der **JuGo am Buß- und Betttag, 20. November**, heißt:

Kein Fehler für die Ewigkeit!?

Gottesdienst von und mit Jugendlichen für alle, die manchmal Fehler machen. Um **18.00 Uhr** in **HEPHATHA**.

Jugendliche mit Pfarrer Spiegelberg + Pfarrerin Wehrend

"KLASSIK MEETS FOLKLORE"**SAITEN-ENSEMBLE STEGLITZ**

Solo-Gitarre: Margareta Vogl

Solo-Sopranino: Klaus-Peter Perschke

Orgel: Christopher Sosnick

Leitung: Michael Kubik

Werke von Eisenmann,
Giordani, Jenkins, Kreidler,
Szordikowski, Vivaldi

27. OKTOBER 2024 | 17:00 UHR

HEPHATHAKIRCHE BRITZ

FRITZ-REUTER-ALLEE 130-136

U7, HALTESTELLE „PARCHIMER ALLEE“

EINTRITT FREI

**GITTAREN-
KONZERT
DER EXTRA-
KLASSE**



TAIZÉ-GOTTESDIENST

am **Donnerstag**, den **3. Oktober**
um **17.00 Uhr** in **Britz-Dorf**

Herzliche Einladung zum nächsten
Taizé-Gottesdienst in der
Britzer Dorfkirche.

Gemeinsam singen und beten,
gemeinsam zur Ruhe kommen und
innehalten. Wir freuen uns auf Sie!

*Kantor Sosnick und
Pfarrerin Weber-Spanknebel*

ORGELGESCHICHTEN FÜR KINDER

Was haben Heuschrecken, Frösche
und Finsternis mit Mose zu tun?
Was konnte den Pharao am Ende
doch überzeugen, die Israelitinnen
und Israeliten gehen zu lassen?

Und wie heißt das Brot,
das Jüdinnen und Juden
heute noch essen?

Herzliche Einladung zur
**2. ORGELGESCHICHTE
FÜR KINDER** zum Zuhören
und Mitmachen.

Am **Freitag**, den **18. Oktober**
um **15.30 Uhr**

in der **DORFKIRCHE BRITZ**.

Wir werden die Geschichte von Mose
und dem Auszug des Volkes Israel
aus Ägypten hören – als Geschichte
und Musik von der Orgel. Und mit-
machen dürfen auch wieder alle ...

Wir freuen uns auf Euch!

*Kantor Christopher Sosnick und
Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel*

NAHRUNG FÜR KÖRPER UND SEELE

Am **Sonntag**, den **13. Oktober** 2024
feiern wir im **Gemeindehaus**
der **DORFKIRCHE BRITZ** ab
17.30 Uhr gemeinsam einen
Abendbrotgottesdienst.

Gemeinsam wollen wir uns stärken
mit Musik, Gebet und Essen – aber
vor allem mit der Gemeinschaft,
die wir miteinander erleben.
Alle – Klein und Groß – sind
herzlich eingeladen.

Bringen Sie gerne

Ihren Lieblingsaufstrich mit,
um den Rest kümmern wir uns!

ZWEIFELN SIE? WIR AUCH!

Thomas-Geschwister

Gute Gespräche bei Käse
und Saft – kommen Sie dazu!
Gemeinsam sprechen wir über das,
was uns in unserem
Glaubensleben bewegt:
Unsere Hoffnungen, unsere Fragen
und Zweifel und unsere Sehnsüchte.

Nächstes Treffen am
Freitag, 24. Oktober

um **18.00 Uhr**
in **BRITZ-DORF**.

Pfarrerin Weber-Spanknebel

TAIZÉ-GOTTESDIENST in HEPHATHA

Meine Seele erholt sich

Die Kirche leuchtet im Kerzenschein.
Zeit für Gott – Zeit für sich selbst –
Zeit füreinander. Vom Klavier erklingen
behuhsam die ersten Töne im Raum.
Die Stimmen und die anderen



Instrumente nehmen sie auf,
 vervielfachen sie zum Lobe Gottes ...
 Die Taizé-Abende sind bewegende
 Gottesdienste, die nach dem Ritus der
 Gemeinschaft von Taizé
 gefeiert werden und so Menschen
 in ganz Europa vereinen.
 Wir feiern wieder am **9. November**
 um **17.00 Uhr**
 in der **Hephathakirche**
 Um **16.30 Uhr** beginnt
 das **Einsingen** für die Gemeinde.

Gottesdienst am EWIGKEITSSONNTAG in BRITZ-DORF

Am **24. November** feiern wir
 gemeinsam mit Kirchenmusiker
 Helmut Hoeft und seinem Chor
 um **10.00 Uhr Gottesdienst** in
 der **DORFKIRCHE BRITZ**. Am letzten
 Sonntag im Kirchenjahr denken wir
 an die Menschen, von denen wir
 uns im vergangenen Jahr

verabschieden mussten und
 erinnern uns an ihre Namen.
 Es wird zudem die Möglichkeit geben,
 auch an die zu denken,
 die schon vor längerer Zeit
 gestorben sind.
 Erinnern kann schmerzhaft sein,
 und deshalb ist es gut,
 wenn man dabei nicht alleine ist,
 sondern zusammen mit anderen
 und mit Gott!

Gemeinsam den eigenen Adventskranz herstellen

Das Adventskranzbasteln
 findet am **Mittwoch**,
 den **27. November**
 ab **18.00 Uhr**
 im **GEMEINDESAAL**
 in **HEPHATHA** statt.
 Es gibt erfahrene
 Hobby-Steckerinnen,
 die mit Rat und Tat

Abbildung: Ute Quaring, pfarrbüroservice



zur Seite stehen.
 Grüne Zweige verschiedener Art
 sind vorhanden.
 Dekoration, Kerzen
 und Kranz-Rohlinge stehen
 in einem kleinen Umfang
 auch bereit.
 Kommen Sie gern vorbei und
 stimmen Sie sich mit uns auf
 die Adventszeit ein!



JAUCHZET, FROHLOCKET!

Die Britzer Kantorei wird in Zusammenarbeit mit der Kantorei der Samariterkirche Friedrichshain die ERSTE und DRITTE KANTATE aus Johann Sebastian Bachs

Weihnachtsoratorium aufführen.

Außerdem die **Choralkantate „Vom Himmel hoch“** von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Konzert I: **ORCHESTERFASSUNG**
7. Dezember, 17.00 Uhr
HEPHATHAKIRCHE (Eintritt frei)

Konzert II: **FASSUNG FÜR STREICHER UND ORGEL**
8. Dezember, 17.00 Uhr
DORFKIRCHE BRITZ (Eintritt frei)

Konzert III: **ORCHESTERFASSUNG**
15. Dezember, 18.00 Uhr
SAMARITERKIRCHE Friedrichshain
(Abendkasse)

HERZENSTÜREN ÖFFNEN

Einladung zum „Lebendigen Adventskalender“

Advent kommt vom lateinischen Wort adventus und bedeutet „Ankunft“. Für viele, besonders die kleinen Menschen, bedeutet Advent aber vor allem „Warten“. Wie gut, dass es Adventskalender gibt, die uns allen die Wartezeit auf die Ankunft Gottes im Stall in Bethlehem versüßen. Schon lange Jahre gibt es das Konzept des „Lebendigen Adventskalenders“, jetzt wollen wir es einmal in Britz ausprobieren. Dabei werden Menschen selbst zu einem Türchen und laden an einem bestimmten Tag für eine halbe Stunde (17.00-17.30 Uhr) zu sich ein. Was sich hinter Ihrem Türchen – gerne auch draußen vor Ihrer Wohnungs- oder Haustür! – verbirgt, entscheiden Sie: vielleicht gibt

es Punsch und Kekse oder es werden gemeinsam Adventslieder gesungen ... natürlich können Sie auch endlich mal wieder ein schönes Gedicht auswendig lernen und vortragen! Dafür suche ich Menschen – Einzelpersonen, Familien oder Nachbar*innen – die einen Tag im Dezember übernehmen. Bitte melden Sie sich bei Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel!

Mal sehen, wie viele Türchen wir gemeinsam öffnen dürfen ...

Das erste Türchen öffnet sich am 2.12 um 17.00 Uhr in der Fritz-Reuter-Allee 130a.

Bitte bringen Sie Ihre eigene Tasse mit! Alle weiteren Termine erfahren Sie im kommenden Britzlicht.



Abbildung: Pinterest



Eine kleine Andacht in der Kirche, Laterne laufen in der Dunkelheit. Singen mit vielen anderen kleinen und großen Menschen, danach wollen wir Stockbrot am Feuer rösten oder Kakao trinken und Waffeln oder Currywurst essen: Das ist **SANKT MARTIN IN HEPHATHA**. Wir beginnen **um 16.30 Uhr in der Kirche** und sind dann auf dem **Parkplatz** vor dem Gemeindehaus an den Feuerschalen beieinander. Kommen Sie gern vorbei! Es ist ein fröhliches, leuchtendes Miteinander zum Beginn der Herbstzeit.



... und unten leuchten wir!

Am **11. November** feiern wir gemeinsam mit unserer Kita in **BRITZ-DORF DAS MARTINSFEST**.

Alle sind herzlich eingeladen! **Ab 15.30 Uhr** erinnern wir uns an die Geschichte vom Teilen und Füreinander-Sorgen, bevor wir uns dann zusammen mit unseren bunten Lichtern in der Hand und schönen Liedern auf den Lippen auf den Weg machen. Danach wird es Kleinigkeiten zum Aufwärmen geben! **„Tragt in die Welt nun ein Licht!“**

Dieses Lied singe ich immer mit den Kindern in der Bibelstunde und das wollen wir nun wirklich tun. Kommen Sie dazu! Ich freue mich auf Klein und Groß! Ihre Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel



KONZERT ZUM MIT-MACHEN

Sie spielen ein Instrument? Dann sind sie herzlich eingeladen aktiv am **1. BRITZER MIT-MACH-KONZERT** teilzunehmen.

Kantor Christopher Sosnick bereitet ein Notenheft mit leichtem Schwierigkeitsgrad für das Konzert vor.

Gespielt werden bekannte Advents- und Weihnachtslieder, aber auch Winterlieder.

Bitte melden Sie sich per E-Mail bei Kantor Sosnick an.

Mitspielen kann jedes Instrument wie Gitarren, Flöten, bzw. allgemein Blech oder Holzbläser, Streicher, aber auch Tasteninstrumente wie Keyboard, Klavier, Akkordeon usw.

SPIELEN SIE MIT!

Und wenn sie noch kein Instrument spielen können, aber trotzdem gerne teilnehmen wollen, haben Sie die Möglichkeit die Lieder mitzusingen oder mit Instrumenten wie Rasseln, Trommeln oder z.B. Schlittenglocken teilzunehmen. Die Noten werden dann Individuell auf Ihr Instrument angepasst.

Das **Konzert** findet am **1. Dezember um 18.00 Uhr** in der **HEPHATHAKIRCHE** statt.

Die Probe dafür beginnt um **16.00 Uhr**

Anmeldung und weitere Informationen unter orgeldienste@gmail.com oder Tel.: 0162/1304262

AM ENDE DES LEBENS Themenreihe „Tod und Sterben“

In der **DORFKIRCHE BRITZ** gibt es im November eine Themenreihe, in deren Rahmen Sie zu verschiedenen Veranstaltungen und Angeboten zum Thema „Tod und Sterben“ eingeladen sind. Ich weiß, dass für viele das Nachdenken und Sprechen über den (eigenen) Tod sehr schwer ist und mit vielen Ängsten und Sorgen verbunden. Und trotzdem weiß ich aus Erfahrung, wie gut es tut, wenn wir uns trauen, über den Tod und das Sterben zu sprechen und unsere Gedanken dazu miteinander zu teilen. Kommen Sie dazu – bei allen Veranstaltungen oder nur da, wo es sich für Sie gut anfühlt.

Ich freue mich auf Sie!

Dienstag, 12. November um 18.00 Uhr: VORTRAG
mit Julian Heigel von Thanatos-Bestattungen über (alternative) Bestattungsformen und – möglichkeiten

Freitag, 15. November um 18.00 Uhr: FILMABEND
Sonntag, 17. November um 17.00 Uhr: TROSTKONZERT
mit Gloria Blau

Dienstag, 19. November um 18.00 Uhr: VORTRAG
von der „Zentralen Anlaufstelle Hospiz“ über Patientenverfügung und Vollmachten

Samstag, 23. November von 10.00-13.00 Uhr:
FAMILIENTAG für Familien mit Kindern ab 4 Jahren (um Anmeldung wird gebeten unter: luise.weber-spanknebel@gemeinsam.ekbo.de)

Sonntag, 24. November um 10.00 Uhr: GOTTESDIENST
am Ewigkeitssonntag **MIT CHOR**



**AfA Sektion Südwest
spielt 2024**



Die Schlinge

von Ulrich Wölfer

Samstag 5. Oktober 18:00 Uhr
 Sonntag 6. Oktober 15:00 Uhr
 Freitag 11. Oktober 20:00 Uhr
 Samstag 12. Oktober 18:00 Uhr
 Sonntag 13. Oktober 15:00 Uhr
 Samstag 19. Oktober 18:00 Uhr
 Sonntag 20. Oktober 15:00 Uhr

Gemeindesaal der
 Evangelischen Kirchengemeinde Nikolassee
 Kirchweg 6 • 14129 Berlin

Eintritt frei – Spenden erwünscht

Die veränderten Planungen der Hephatha-Gemeinde zu möglichen Baumaßnahmen betreffen auch die Theatergruppe "Akt für Akt". Daher hat sich ein Teil der Gruppe entschlossen, ein "Bühnenangebot" der Theatergruppe Nikolassee vorübergehend anzunehmen. So ist außerhalb der Hephatha-Gemeinde eine "Sektion Südwest" entstanden, die im Oktober im Gemeindesaal der Evangelischen Kirchengemeinde Nikolassee das Stück "Die Schlinge" von Ulrich Wölfer spielen wird.

INHALTSANGABE:

Der erfolglose Künstler Kevin wird nach vielen Jahren überraschend von seiner ehemaligen Freundin Ines besucht, auf der Flucht vor ihrem gewalttätigen Ehemann Kurt. Kevin bietet ihr seine Hilfe an. Kurz darauf ist Kurt tot. Kommissar Krauthaus ermittelt und die Schlinge zieht sich immer enger um Kevin zusammen. Kann er mit Hilfe seines treuen Freundes Micki seine Haut retten und welche Rolle spielt Kevins Muse Britta?

Akt für Akt liest und
spielt

Ingeborg



Eine Komödie in drei Akten
 von Curt Goetz

im Hephatha-Gemeindesaal
 Fritz-Reuter-Allee 134
 12359 Berlin-Britz

Freitag, den 01.11. um 20:00 Uhr
 Samstag, den 02.11. um 18:00 Uhr
 Sonntag, den 03.11. um 15:00 Uhr
 Freitag, den 08.11. um 20:00 Uhr
 Samstag, den 09.11. um 18:00 Uhr
 Sonntag, den 10.11. um 15:00 Uhr

Einlass: 30 Minuten vor Beginn
 Der Eintritt ist frei! - Spenden sind erwünscht!



Das Kreuz trägt unsere Sorgen, die wir uns machen, wenn wir an das neue Gottesdienstkonzept, das wir bis zum 8.9. 2025 erproben wollen, denken. So hat Pfarrerin Weber-Spanknebel unsere Gedanken auf den Wochenspruch gelenkt:

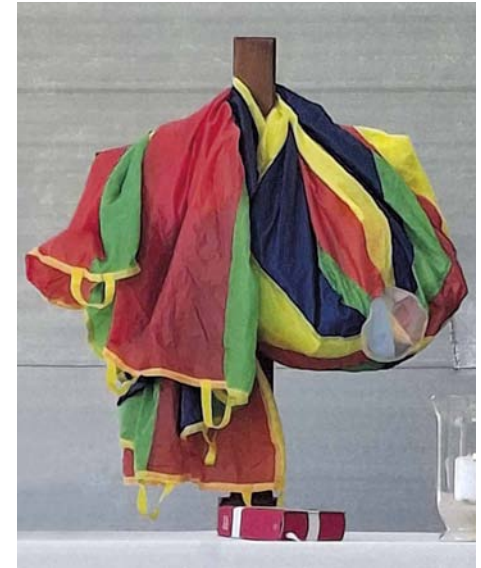
*„Alle eure Sorge werft auf ihn;
denn er sorgt für euch.“*

(1. Petrus 5,7)



Eine große Gemeinde aus Britz-Dorf und Hephatha hat ihr gespannt zugehört. Und wir werden uns bemühen, die Sorgen, egal, ob sie unser Leben, die Gemeinde oder die Welt betreffen, nicht zu behalten. Wir können sie abgeben, um unsere Seelen frei zu machen.

Das haben wir getan, unsere Sorgen aufgeschrieben, einen Papierflieger daraus gefaltet und in ein großes Tuch aus bunter Flugzeugseide, das die Pfarrerinnen Wehrend, Weber-Spanknebel und Christopher aufhielten, fliegen ließen. Diese unsere Sorgen trägt nun das Altarkreuz und die Sorgen auf den Fliegern



werden in der Osternacht 2025 in Britz-Dorf in Rauch aufgehen.

Es war ein Festgottesdienst, in dem beide Gemeinden gewürdigt wurden. Christopher Sosnick und seine Band begleiteten musikalisch unsere abwechselnden Strophengesänge.

*Mögen Ihre Sorgen Sie nicht
zu sehr belasten.*

Das wünscht Ihnen Helga Jagodzinski



EVANGELISCHE DORFKIRCHENGEMEINDE BRITZ

Backbergstraße 38
12359 Berlin

Telefon: (030) 606 29 12
Fax: (030) 634 139 00
www.britz-evangelisch.de

Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel

Telefon: 0176/60402456
Sprechstunde nach Vereinbarung –
rufen Sie mich gerne an!
luise.weber-spanknebel@gemeinsam.ekbo.de

Pastor Christian Meißner

(ehrenamtlich)
christian.meissner@gmx.info
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Telefon: (030) 22 070 430

GEMEINDEBÜRO

Küster: **Andreas Seide**
Telefon: (030) 606 29 12
Fax: (030) 634 139 00
Telefonische Nachrichten (AB)
beantworten wir baldmöglichst.
dorkirchebritz@t-online.de

Sprechzeiten des Gemeindebüros

Mittwoch: 14.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 bis 15.00 Uhr

KIRCHENMUSIKER

Christopher Sosnick
christopher.sosnick@gemeinsam.ekbo.de
Telefon: 0162/1304262

EV. KITA DORFKIRCHE BRITZ

Leitung: **Kerstin Holland**
Stellv. Leitung: **Michaela Stauch**
Fulhamer Allee 53 • 12359 Berlin
Telefon: (030) 60 64 600
kita.britz-dorf@evkf.de • www.evkf.de

DIAKONIESTATION

Montag bis Freitag 8.00 bis 16.00 Uhr
Martin-Luther-King-Weg 1-3 • 12351 Berlin
Telefon: (030) 74 30 333
www.diakoniewerk-simeon.de

Gemeindekonto der Dorfkirchengemeinde Britz

Berliner Sparkasse
IBAN: DE84 1005 0000 4955 1900 95
BIC: BELADEBEXX

Ev. Kirchenkreisverband Süd
12053 Berlin • Rübelandstr. 9

Zweckbestimmung bitte
immer angeben: „für Britz-Dorf“

Donnerstag, 3. Oktober

Britz-Dorf 17.00 Uhr **TAIZÉ-GOTTESDIENST** Pfarrerin Weber-Spanknebel und Kantor Sosnick

Sonntag, 6. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis

Britz-Dorf 10.00 Uhr  **GOTTESDIENST** mit Taufen Pfarrerin Weber-Spanknebel

Sonntag, 13. Oktober Erntedankfest

Hephatha 11.00 Uhr **ERNTE-DANKGOTTESDIENST** Pfarrer*innen Wehrend, Spiegelberg und Wicke

Britz-Dorf 17.30 Uhr **ABENDBROTGOTTESDIENST** Pfarrerin Weber-Spanknebel

Freitag, 18. Oktober

Hephatha 18.00 Uhr **POP-GOTTESDIENST** Pfarrerin Wehrend und Kantor Sosnick

Sonntag, 20. Oktober 21. Sonntag nach Trinitatis

Britz-Dorf 10.00 Uhr  **GOTTESDIENST** mit Kindergottesdienst Pfarrerin i.R. Weber

Sonntag, 27. Oktober 22. Sonntag nach Trinitatis

Hephatha 10.00 Uhr  **THEMENGOTTESDIENST** „Martin Luther“ mit Abendmahl Pfarrer Wicke

Donnerstag, 31. Oktober Reformationstag

Britz-Dorf 18.30 Uhr  **GOTTESDIENST** mit Chor und Bläsermusik Pfarrerin Weber-Spanknebel und Kantor Sosnick

Sonntag, 3. November 23. Sonntag nach Trinitatis

Britz-Dorf 10.00 Uhr  **GOTTESDIENST** mit Abendmahl Prädikantin Heimweg

Samstag, 9. November

Hephatha 17.00 Uhr  **TAIZÉ-GOTTESDIENST** Pfarrerin Wehrend und Kantor Sosnick



Sonntag, 10. November		Drittletzer Sonntag des Kirchenjahres	
Hephatha	10.00 Uhr	 GOTTESDIENST mit Abendmahl	Pfarrer Wicke
Sonntag, 17. November		Vorletzte Sonntag des Kirchenjahres	
Britz-Dorf	10.00 Uhr	 GOTTESDIENST mit Kindergottesdienst	Pfarrerin Weber-Spanknebel
Mittwoch, 20. November		Buß-und Betttag	
Hephatha	18.00 Uhr	GOTTESDIENST	Pfarrer*innen Wehrend und Spiegelberg
Sonntag, 24. November		Ewigkeitssonntag	
Britz-Dorf	10.00 Uhr	 GOTTESDIENST mit Chor	Pfarrerin Weber-Spanknebel
Hephatha	10.00 Uhr	GOTTESDIENST	Pfarrer*innen Wehrend und Wicke
Sonntag, 1. Dezember		1. Advent	
Britz-Dorf	10.00 Uhr	 GOTTESDIENST mit Abendmahl	Pastor Meißner

Weitere Informationen unter: www.britz-evangelisch.de

„Ein feste Burg ist unser Gott“ Gottesdienst am REFORMATIONSTAG

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am **Donnerstag**, den **31.10.** um **18.30 Uhr** in der Dorfkirche Britz. Wir haben Gäste aus der Prignitz, die ihre Gesangsstimmen und Blasinstrumente mitbringen und wollen uns in einem festlich-musikalischen Gottesdienst miteinander an die bewegte Zeit der Reformation erinnern.



Abbildung: D. Becker

mente mitbringen und wollen uns in einem festlich-musikalischen Gottesdienst miteinander an die bewegte Zeit der Reformation erinnern.

Wir freuen uns auf Sie!

*Ihre Kantor Christopher Sosnick
und Pfarrerin
Luise Weber-Spanknebel*



EVANGELISCHE HEPHATHA-KIRCHENGEMEINDE

Fritz-Reuter-Allee 130-136
12359 Berlin

Telefon: (030) 601 40 72

Fax: (030) 601 40 74

hephatha-gemeinde@t-online.de

www.britz-evangelisch.de

GEMEINDEBÜRO

Küsterinnen **Jutta Brückner**
und **Dorothee Heinz**

Telefon: (030) 601 40 72

Sprechzeiten:

Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch von 14.30 bis 17.30 Uhr
Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr
Freitag von 12.00 bis 14.00 Uhr

außerhalb der Sprechzeiten

Frau Sobke (im Kirchenkreisbüro)

Telefon: (030) 601 40 72

Pfarrerin Ilka Wehrend

ilka.wehrend@gemeinsam.ekbo.de

Mobil: 0162 - 30 64 053

Pfarrer Michael Wicke

michael.wicke@gemeinsam.ekbo.de

Pfarrer Frederik Spiegelberg

spiegelberg@ejn-berlin.de

Sprechzeiten: Dienstag, 13.30-15.00 Uhr

Mobil: 01520/7450470

Pfarrerin Dr. Sophie Tätweiler

Wegen Elternzeit bis auf Weiteres
nicht im Dienst

KIRCHENMUSIK

Gerlinde Matthes

gerlinde.matthes@googlemail.com

Telefon: (030) 601 07 847

Christopher Sosnick

christopher.sosnick@gemeinsam.ekbo.de

Telefon: 0162/1304262

HAUSMEISTER

Simion Hoadrea

Telefon: 601 40 72

KINDERTAGESSTÄTTE (Kita-Büro)

kita.hephatha@evkf.de • www.evkf.de

Andrea Berger und Katharina Bienek

Telefon: (030) 601 11 33,

Fax: (030) 665 28 924

Gemeindekonto der Hephatha-Kirchengemeinde:

Berliner Sparkasse

IBAN: DE72100500004955190311

BIC: BELADEBEXX

Ev. Kirchenkreisverband Süd
12053 Berlin • Rübelandstr. 9

Zweckbestimmung bitte
immer angeben: „für Hephatha“

Der Adventskalender „**ANDERE ZEITEN**“ ist
ab **Mitte November** wieder **für 9,80 €**
bei uns in der **Küsterei Hephatha** erhältlich.



ERINNERUNG AN JAN KANIA Wir werden uns wiedersehen!

Lieber Jan,

an dieser Stelle sollte ein Interview mit dir stehen. Wir wollten den Jan Kania aus der Gemeinde, der meist hinter der Kamera andere in den Blick nahm, vor die Kamera holen. Leider bist du im August mit 75 Jahren von dieser Welt gegangen. Wir vermissen dich sehr und unser Mitgefühl gilt deiner Frau Hi-Soon, deinem Sohn Alexander und deiner Familie.

Aber gerade weil dein Stuhl bei den Senior*innen der offenen Tür nun leer bleibt, bekommst du hier im Blitzlicht deinen Platz. Die Fragen, die ich dir gestellt hätte, wurden nun von Menschen aus der Gemeinde beantwortet, die dich gut kennen und schätzen lernen durften. Das Bild, was wir von dir malen, ist bei Weitem nicht vollständig. Du kennst das vom Fotografieren: Du richtest deinen Fokus auf ein kleines Detail, der Rest bleibt verschwommen und der eigenen Vorstellung überlassen. So ist es auch hier. Fokus auf



den Menschen Jan in der Gemeinde, aber auch ein bisschen darüber hinaus.

Jan Kania in drei Worten, so die erste Frage. Viele Leute, viele Worte. „Jan war leidenschaftlicher Fotograf. Sein Objektiv fing oft Menschen und Motive aus der Gemeinde ein, aber auch immer wieder Blumen.“ „Jan hatte immer ein offenes Ohr

und hat nie vorschnell geantwortet. Was er sagte, das hatte Hand und Fuß.“ „Freundlich, intelligent und humorvoll“ „Hilfsbereit, engagiert und verlässlich“ „Ruhig und bescheiden. Jan tat sich nie hervor.“ „Weitgereist und mit einem riesigen Wissen über aller Herren Länder.“ „Ehrlich und respektvoll.“ „Christ. Jans Gottvertrauen war unerschütterlich. Und er kam, wann immer es ihm möglich war, in den Gottesdienst. In der Kirche saß er meist rechts ins der Mitte.“ „Jan hat eine schwere Krebserkrankung überstanden. Deswegen war es ihm ein Herzensanliegen, sich in der Gemeinde zu engagieren.“

Das haben die Menschen in der Gemeinde über dich gesagt. Die Fragen, die nun folgen, hätte ich dir, Jan, gestellt. Ich kann mir gut vorstellen, dass deine Antworten so oder so ähnlich ausgefallen wären, während wir uns im Gemeindegarten gegenüber gesessen und miteinander gesprochen hätten.

Wie bist du zur offenen Tür gekommen, lieber Jan?

Schmunzelnd höre ich dich mit deiner tiefen Stimme sagen: „Zur offenen Tür bin



ich durch die geöffnete Tür gekommen. Ich war lange Zeit schon bei den Guttemplern. Dann hat Gitti mich vor fünf Jahren angesprochen, ob ich nicht mal bei den Senior*innen vorbeischauchen möchte. Ja, und seitdem bin ich eben auch da dabei. Einige Zeit sogar als Ansprechpartner für außen.“

Doch neben der Gemeinde hast du ja auch noch andere Sachen gemacht ...?

„Ja, natürlich war ich durch meine Frau auch noch in koreanischen Gruppen aktiv. Außerdem erreichte mich der Ruf, Schöffe am Gericht zu werden. Das habe ich auch eine Zeit lang getan, doch irgendwann fand ich, dass Jüngere randürfen. Außerdem bin ich in meinem Leben oft gereist und habe viele Menschen gesehen. Da habe ich gelernt, jeden so zu nehmen, wie er ist. Achim habe ich beim Eintüten und Frankieren der Gemeindebriefe gern von den Reisen erzählt.“

In der Welt warst du viel unterwegs. In der Gemeinde bist du angekommen. Warum?

„An der Gemeinde mag ich die Gemeinschaft. Ich fühle mich dazugehörig.



Hier kann ich über Gott und die Welt reden, lachen und singen. Zum Beispiel das Lied Großer Gott, wir loben dich.“

Lieber Jan, unser imaginäres Zwiegespräch neigt sich dem Ende zu. Ich sehe dich großen, schlanken Mann vor mir, wie du lächelnd eine leichte Verbeugung andeutest, dass es dir ein Vergnügen war. Ganz meinerseits, Jan. Aus den Gesprä-

chen mit dir und über dich klingt vor allem ein Satz nach. „Jan hatte großes Gottvertrauen.“ Dieser Gedanke trägt und tröstet, sogar über den Tod hinaus. Dein Name bedeutet Gott ist gnädig. Darauf hast du vertraut und dieses Vertrauen ausgestrahlt. „Wir werden uns wiedersehen“, hast du gesagt, als du ins Krankenhaus gekommen bist. Bis wir uns wiedersehen ist es dein Wunsch, dass wir jeden Menschen, auch über Meinungs- und Parteigrenzen hinweg so nehmen, wie er ist. Ihn nicht zu verurteilen, sondern freundlich und respektvoll das Gespräch suchen. Unseren Nächsten lieben wie uns selbst.

Ja, lieber Jan, ich möchte daran glauben, dass wir einander wiedersehen! Dort, wo es gut ist. Dann nehmen wir einander in den Arm, weinen und lachen. Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott uns alle fest in seiner Hand.

Die **TRAUERFEIER** für **Jan Kania** findet am **22. Oktober** um **10.30 Uhr** in der **Dorfkirche Britz** statt.

*Im Namen deiner Gemeinde,
Sonja Scherfer*



EIN GANZ BESONDERES SOMMER- ABSCHLUSS-KONZERT

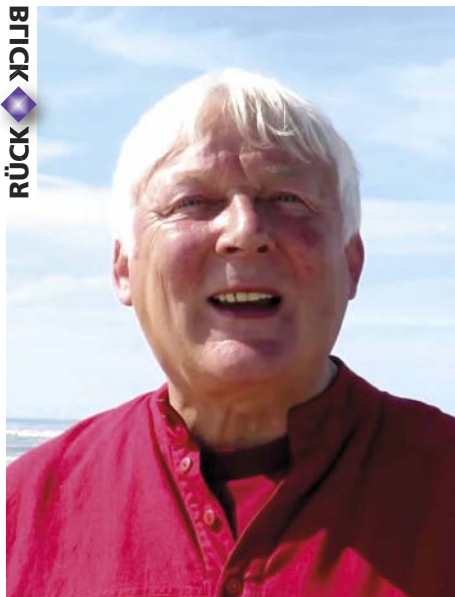
Am 25. August begrüßten wir in unserer gut besuchten Dorfkirche einen ganz besonderen christlichen Liedermacher, Fritz Baltruweit. Viele seiner selbst komponierten und getexteten Lieder haben es sogar in das evangelische Gesangbuch geschafft, z.B. „GOTT GAB UNS ATEM“ ... oder „ICH SING DIR MEIN LIED“.

Zusammen mit Konstanze Kuß an der Harfe bescherte er uns mit seinen eingängigen Melodien und nachdenklichen Texten einen außergewöhnlichen, musikalischen Sonntagnachmittag.

Zwischen dem Gesang und instrumentalen Darbietungen sorgte der Liedermacher mit seiner meditativen Moderation für eine ganz besondere Atmosphäre in unserem Kirchenraum.

Auch das Motivieren der Gemeinde zum Mitsingen kam so gut an, dass sich Herr Baltruweit sehr gut vorstellen kann

RÜCK
KÜCK



mal wiederzukommen, um mit uns ein fröhliches Mitsingkonzert aus seinem breit gefächerten Repertoire zu singen.

Er liebt es einfach zusammen mit der Gemeinde zu singen. Was für ein tolles Angebot, darauf freue ich mich jetzt schon! Es hat uns so gefreut, wie wohl sich das Duo bei uns in Britz gefühlt hat, begeistert war von der idyllischen Lage

der Dorfkirche mit Nähe zum Schloss und Weiher.

Auch das Frühstück am Montag war begleitet von anregenden Gesprächen und gefüllt von Berichten seiner musikalischen Erlebnisse.

Fritz Baltruweit ist ein evangelisch-lutherischer Pastor aus Hildesheim und seine Lieder haben eine ganze Generation von Kirchentagsbesucher geprägt.

Ein Abendsegen in einer lauen Sommernacht mit tausenden Besuchern und Kerzen in der Hand – ein unvergessliches Erlebnis für so viele Christinnen und Christen.

Ich selbst durfte es schon einige Male erleben. Beim nächsten evangelischen Kirchentag in Hannover wird er die musikalische Leitung das letzte Mal übernehmen, er ist ja bereits pensionierter Pfarrer und hat seine persönliche Entscheidung so getroffen.

*Vielen Dank nochmals an
Frau Kuß und Herrn Baltruweit für
dieses wunderschöne Konzert!*

Evelin Michael



Who cares?

Ein fragwürdiger Rückblick auf den Miriamsgottesdienst am 6. September zum Thema Care-Arbeit, oder zu deutsch: Sorge Arbeit.

Care-Arbeit – ein stets ebenso aktuelles wie unter den Teppich gekehrtes Thema. Sich um andere kümmern – die Kinder, die Eltern, den Haushalt, die Tiere, Freunde – machen wir jeden Tag. Ist das Arbeit?

Vor allem Frauen, die an der Care-Arbeit einen wesentlich größeren Anteil haben als Männer. Care-Arbeit – oft unbezahlt oder schlecht entlohnt, als notwendig, aber oft auch als niedere und selbstverständliche Tätigkeit angesehen. Keine angesehene und gut bezahlte Erwerbsarbeit, der meist Männer nachgehen.

Bereits in der Bibel ist von Care-Arbeit die Rede. Grundlage des Gottesdienstes war ein Text aus Lukas 10, 38 bis 42: Jesus bei Maria und Marta. Maria hört Jesus zu, ihre Schwester kümmert sich darum, alles für den Besuch herzurichten und hat mächtig viel Arbeit. Es wird ihr zu viel und irgendwann platzt ihr der Kragen. Jesus soll bitteschön Maria anweisen, ihrer Schwester zu helfen!

Jesus reagiert aber anders als gewünscht. Er sagt, dass Marta nicht so übereifrig sein soll und Maria richtig gehandelt hat, indem sie ihm zuhört. Dieser Text birgt Konfliktpotential und

zündet die emotionale Lunte. Aber sowas von! Das haben wir in unserer drei-Frauen Vorbereitungsgruppe, bestehend aus Ilka Wehrend, Sabine Hemmerling und mir gemerkt. Das wurde auch im Gottesdienst von der Soziologieprofessorin Prof. Dr. Almut Peukert von der Uni Hamburg, eindrucksvoll untermauert. Es brodelte. Dieses Brodeln ist einer der Faktoren, die einen guten Gottesdienst ausmachen. Es wurden mehr Fragen aufgeworfen, als beantwortet. Nicht Fragen, die einen ratlos zurücklassen, sondern die einen zum Nachdenken anregen, zum Blickwinkel wechseln und Gedankengefängnisse verlassen.

Das ist ein Pfund, mit dem wir als Gemeinden wuchern können. Wir haben mit Ilka Wehrend eine Pfarrerin, die Impulse gibt und damit eine Kugel anstößt, die auch nach dem Gottesdienst noch weiterrollt und die Gedanken an ungeahnte und auch manchmal unbequeme Orte führt.

Doch welche Fragen wurden denn nun von der Vorbereitungsgruppe und von Almut aufgeworfen? Alle anzuführen – dafür ist kein Platz. Außerdem soll bei euch ja die Kugel auch noch weiterrollen. Hier eine kleine Auswahl: Wo kümmerst du dich – um Menschen, Tiere, Lebewesen? Um dich? Was macht die Arbeit mit dir? Wirst du dafür bezahlt? Was gibt dir Kraft dafür? Wo komme ich an meine Grenzen? Muss ich das wirklich alles tun? Wie könnte man es umverteilen? Wo erfüllt mich die Care-Arbeit? Warum machen Frauen mehr Care-Arbeit als Männer? Und: Hätte Jesus nicht auch bitteschön etwas anderes antworten können? Sieht Gott mich bei meiner Care-Arbeit, bei meinen Mühen, Freuden und Sorgen?



Weitere Fragen klingen in uns nach. Gottesdienst soll aber auch trösten, einen umarmen und Mut geben. Deswegen steht am Ende dieses Rückblickes eine Fürbitte aus dem Gottesdienst, die die Kraft zur Versöhnung hat – mit Gott, mit der Care-Arbeit und mit unseren Sorgen.

G*tt, du siehst unsere Sorgen um uns, unsere Nächsten, die Zukunft. Die Sorgen ergreifen das ganze Leben. Und gleichzeitig kümmerst du dich um uns. Rühre uns an mit Gewissheitsmomenten, dass du schon für uns sorgst.

Sonja Scherfer

Bericht der Freitagsgruppe

Tja, das letzte Vierteljahr hat uns wohl alle, des Öfteren, zum Nachdenken gebracht. Ja, wir haben langsam alle das Alter, von dieser Welt Abschied zu nehmen. Das ist den meisten von uns auch klar und trotzdem hat es uns tief getroffen, in ganz kurzem Abstand, gleich zwei liebe Menschen zu verlieren. Beide waren auch noch befreundet. Ehemann, Kinder, Enkel, Urenkel, sowie Freunde, Bekannte, Verwandte und wir bleiben zurück und müssen versuchen mit der Situation klarzukommen. Wir haben nochmal Kaffee getrunken, mit Fotos von euch auf dem Tisch. Ihr werdet noch oft im Gespräch, in unserer Mitte, sein. Nun, es ist der Lauf der Zeit, unser Kreis wird kleiner ...

Aber: Wer glauben kann ist echt im Vorteil! Ihr seid nur vorgegangen. Wir werden

euch folgen. Der eine früher, der andere später. Frau Mährlein ist vor ein paar Tagen 102 Jahre alt geworden.

Warum jemand länger und ein anderer früher gehen muss, das weiß nur Gott, der unser aller Schicksal in seiner Hand hält. Machen wir also weiter, freuen uns, danken täglich, dass wir uns noch am Dasein, Blumen, Wasser, Luft, Essen, Trinken, aneinander und unserer schönen Erde erfreuen dürfen.

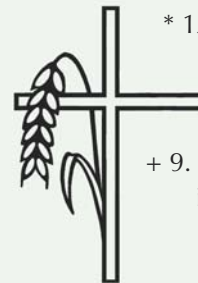
Während ich dies schreibe, sind draußen 30° und mir läuft das Wasser den Körper runter. Egal, in ein paar Tagen mache ich Urlaub am Motzener See in Brandenburg und werde den See und die Ruhe genießen. Wenn ihr dies lest, ist der Sommer vorbei und es ist Herbst. Vielleicht träumen wir dann von der Wärme. Passt alle schön auf euch auf! Gott segne und behüte euch

Alles Liebe, Heike Kunze

Die Gemeinde ist traurig
über den Tod von

Gertrud Mährlein

* 12. August 1922
in Berlin



+ 9. September 2024
in Wiesbach

Kondolenzadresse: M. Mährlein,
Adenauerstraße 60
69242 Mühlhausen



Mein Name ist Jakob Schmidtke und ich bin 23 Jahre alt und freue mich darauf, ab dem 1. Oktober diesen Jahres als Mitarbeiter in der regionalen Jugendarbeit in Britz viele von Ihnen kennenlernen zu dürfen und das Leben in der Region mit Ihnen zu gestalten.

Gern möchte ich mich genauer vorstellen: Während meines Bachelorstudiums für das Grundschullehramt, welches ich im Frühling abgeschlossen habe, bin ich seit zweieinhalb Jahren in der Jugendarbeit in den Kirchengemeinden Mühlentrieb und Neuenhagen-Dahlwitz am östlichen Rand von Berlin tätig. Während dieser Zeit konnte ich feststellen, dass mir diese Arbeit viel mehr liegt als das Unterrichten in der Schule, weshalb ich mich schon sehr auf die nächsten Jahre mit Ihnen und euch freue. Als mein großes Steckenpferd haben sich während dieser Jahre die Fahrten herausgebildet. Es gibt wenig, das mir so viel Freude macht wie das gemeinsame Verreisen mit Jugendlichen, um einmal die Gelegenheit haben fernab vom Alltag miteinander ins Ge-



spräch zu kommen und gemeinsam eine gute Zeit zu verbringen. Dabei ist es ganz gleich, ob es sich um eine Wochenendfreizeit in Berlin handelt oder eine 10-tägige Sommerfahrt ins Ausland. Zuhause bin ich aufgewachsen mit zwei jüngeren Schwestern, die vermutlich je nach Tagesform entweder von mir sagen, dass ich der beste große Bruder der Welt bin oder dass sie froh sind endlich ihre Ruhe vor mir zu haben. Ich bin ein begeisterter Formel 1 Fan, spiele gern Badminton und gehe regelmäßig mit einigen Freunden und Verwandten bowlen. Wie auf dem Bild unschwer zu erkennen ist, kann man mich mit einem guten Eisbecher immer zum Strahlen bringen und mir den Tag versüßen.

Ich freue mich schon jetzt auf die Zusammenarbeit mit euch und Ihnen und hoffe, dass wir neben den regelmäßigen Gruppen in der Konfizeit und der Jungen Gemeinde auch viele weitere spannende Projekte miteinander erleben werden.

Jakob Schmidtke



POP-GOTTESDIENST



Abbildung: geralt, pixabay, pfarrreiseverce.tif

Unter dem Titel **“Halt dich fest”** feiern wir am **18. Oktober** um **18.00 Uhr** einen **Popgottesdienst** in der **Hephathakirche**.

Wir werden die Geschichte des verlorenen Sohns durch Songs von Cat Stevens, Neil Young, Elton John, Christina Stürmer, Michael Jackson, Joan Osborne und weiteren zum erklingen bringen. Es Musizieren und Feiern mit Ihnen Gloria Blau, Kantor Sosnick und Band, und Pfarrerin Ilka Wehrend.

KINDER UND FAMILIE

Die kleine Orgelfeife und die vogelhochzeit

Eine himmlische Ruhe herrscht in unserer Dorfkirche. Frédéric, der Organist, macht auf einer der Kirchenbänke bei der Orgel ein Nickerchen, der Kirchenkater Carlo liegt eingerollt auf Frédéric's

Bauch. Die beiden Graupapageien dösen auch vor sich hin. Doch auf einmal wird die Ruhe gestört. Die Geschwister Elin und Samuel stürmen die Treppe hinauf und rufen aufgeregt: „Papa, Papa, dürfen wir bei der Hochzeit von Petra und Sonja dabei sein? Bitte, bitte!“ Ihr Vater Frédéric schnell in die Höhe, dabei fällt Carlo von seinem Bauch. „MRRRRRAU!“ , ruft er empört und macht einen Buckel. Isa und Charly plustern sich vor Schreck auf,



nur die kleine Orgelpfeife muss lachen. „Ohhh, Entschuldigung“, sagt Elin. „Haben wir euch geweckt?“ „Passt schon“, antwortet ihr Vater verschlafen. „Klar könnt ihr dabei sein. Doch eure ehemalige Erzieherin Petra ist schon lange mit Sonja verheiratet, aber sie wollen sich in einem Gottesdienst nochmal segnen lassen.“ „Hochzeit, was ist das?“, fragt Isa krächzend. „Bei einer Hochzeit“, antwortet Samuel, „versprechen zwei Menschen einander vor Gott, einander zu lieben und füreinander da zu sein. Und Gott segnet die beiden. Gott freut sich also, dass diese zwei Menschen einander lieben und zueinander ja sagen.“ Die beiden Graupapageien-Freundinnen schauen einander an: „Wir wollen auch heiraten!“ rufen sie laut und schlagen mit den Flügeln vor Begeisterung.

Frédéric denkt nach. „Hmmm, eigentlich heiraten nur Menschen, ...“ Weiter kommt er nicht. Carlo maunzt aufgebracht, die Geschwister stampfen auf den Boden und die kleine Orgelpfeife pfeift empört. „Hey, lasst mich doch mal ausreden!“; lacht der Organist. „Ich rede mit unserer Pfarrerin Luise. Anna, unsere ehemalige Pfarrerin, die Sonja und Petra gut kennt, kommt auch dazu. Uns fällt bestimmt was ein.“

Seid ihr auch so gespannt wie ich? Jetzt ist der große Tag da. Kommt, lasst uns bei dem großen Ereignis zuschauen!

Die ganze Kirche ist festlich geschmückt und bis auf den letzten Platz besetzt mit Menschen, die Sonja und Petra gern haben und sich mit ihnen und für sie freuen. Doch wo sind Elin und Samuel, Isa und Charly und Carlo? Frédéric spielt das erste Lied: Gut, dass wir einander haben. Die Tür geht auf, die Pfarrerrinnen

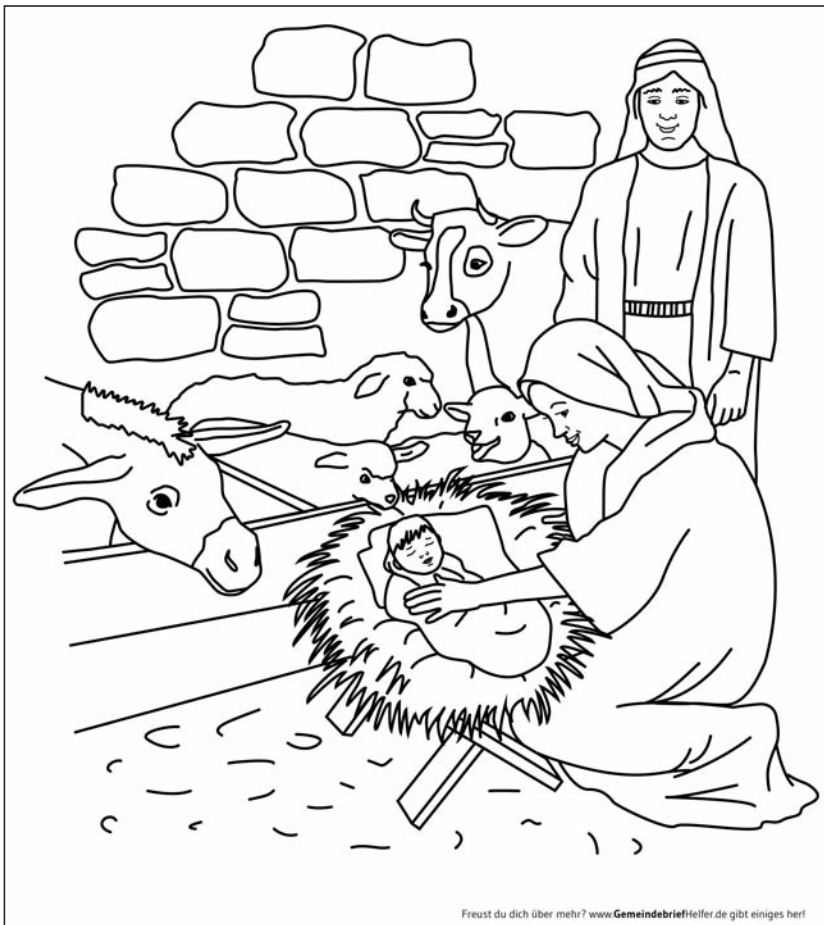
Luise und Anna gehen voran und dann folgen erst Elin und Samuel und dann - sehe ich wirklich richtig? - Carlo und Cedrina, die Hündin von Sonja und Petra. Auf ihren Rücken sitzen Isa und Charly. Hinter ihnen gehen Petra und Sonja Willfurth. So schreiten - oder reiten - alle den Mittelgang entlang. Petra und Sonja setzen sich auf die Hochzeitsstühle, die Tiere würdevoll daneben.

Luise und Anna sprechen von Liebe, Vertrauen und Freude. Es wird gesungen und gebetet. Dann werden Sonja und Petra gebeten, aufzustehen. Auch Cedrina und Carlo stehen auf, mit Isa und Charly auf ihren Rücken. Anna und Luise fragen: „Wollt ihr einander weiterhin lieben und ehren, füreinander da sein, in guten wie in schlechten Zeiten? Dann antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.“

„Ja, mit Gottes Hilfe“, antworten Sonja und Petra. „Ja, mit Gottes Hilfe“, krächzen auch die beiden Graupapageien. Die Menschen in der Kirche lachen und applaudieren, Carlo miaut und Cedrina bellt. Dann werden alle von Anna und Luise gesegnet und im Anschluss daran singen alle voller Inbrunst: „Komm Herr, segne uns.“

Frédéric beugt sich von der Empore hinunter: „Nun habe ich für euch noch ein besonderes Geschenk. Ich spiele erst das Lied Der gute Hirte von Antonín Dvořák und danach, auf besonderen Wunsch der kleine Orgelpfeife, die Vogelhochzeit.“

Sonja Scherfer



Freust du dich über mehr? www.Gemeindebriefhelfer.de gibt einiges her!

Krippenspieler*innen gesucht!

„Es begab sich aber zu der Zeit ...“ Immer noch gehört für viele Menschen die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel unbedingt zu Heiligabend dazu.

Für Klein und Groß wollen wir diese besondere Erzählung erfahrbar werden lassen mit einem **KRIPPENSPIEL** am **HEILIGABEND** um **15.00 Uhr** in **BRITZ-DORF**.

Du bist vier Jahre alt oder älter? Und hast Lust, mitzumachen und eine kleine oder auch größere Rolle zu übernehmen?

Ganz bestimmt finden wir eine Rolle, die genau zu dir passt! Wir freuen uns auf dich!

Wenn du mitmachen willst, solltest du zu den folgenden **Probeterminen** kommen können: an den Sonntagen, **17.11.** und **15.12.** um **11.30 Uhr** (nach dem Kindergottesdienst) und am Montag, **23.12.** um **15.00 Uhr**.

Rückfragen und
Anmeldung gerne an:
luise.weber-spanknebel@gemeinsam.ekbo.de



TAUFE

BRITZ-DORF

Mathis Weimer

Lydia Royek

Frido Weber-Spanknebel

Leo Neustraß

HEPHATHA

Emil Bienek

Noah Bienek

Cataleya Herrndorf

Dennis Herrndorf

Anni Vogel



HOCHZEIT

BRITZ-DORF

Sophia Schulze (geb. von Estorff)
und Vincent Schulze

HEPHATHA

Claudia Didakowski (geb. Willig)
und Dr. Jörg DidakowskiKatharina Bienek (geb. Schulze)
und Dennis Bienek

Hinweis: Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Bitte teilen Sie Ihren Widerspruch dem Gemeindebüro Ihrer Gemeinde mit.



BESTATTUNGEN

BRITZ-DORF

Eva Schloßmacher (geb. Gesch), 89 Jahre

Jutta Angrick (geb. Kaufmann), 92 Jahre

Hansjoachim Johné, 76 Jahre

Gisela Seide (geb. Simon), 86 Jahre

Horst Puhle, 87 Jahre

Ingrid Kind (geb. Schönknecht), 91 Jahre

Ursula Größler (geb. Trentzsch), 99 Jahre

Edith Sawallisch (geb. Behne), 89 Jahre

HEPHATHA

Ursula Dierenfeld (geb. Perkuhn), 85 Jahre

Karin Ilchmann (geb. Gruntkowski), 84 Jahre

Ursula Liesfeld (geb. Langanki), 88 Jahre

Marianne Lorenz (geb. Schüler), 84 Jahre

Erika Mischko (geb. Bartsch), 86 Jahre

Elfriede Pohle (geb. Jochen), 87 Jahre

Eva Schewe (geb. Wenzel), 92 Jahre

Karsten Schmidt, 79 Jahre

Wir gratulieren allen sehr herzlich,
die im Oktober und November
Geburtstag haben und wünschen
Gottes Segen im neuen Lebensjahr!



Wenn man krank ist, sorgt man sich um alles Mögliche: die Finanzen, die Kinder, die Zukunft, den Einkauf, die Gesundheit, das Wetter...

Und wer sorgt sich um die Seele?

Wir, die Krankenhauseelsorger*Innen im Klinikum Neukölln



Steffen Madloch
Cornelia Marquardt
Ulrike Reichardt

Telefon:
030 / 130 14 33 50

email: krankenhauseelsorge@kk-neukoelln.de
Büro im Hauptgebäude, rote Fahrstühle, 2. Ebene
Sprechstunde: Di, Do, 12.00 bis 13.00 Uhr



Wenn Sie Patientin oder Patient im Klinikum Neukölln sind und uns brauchen, dann melden Sie sich bitte bei uns!

ANGEBOT AN GEMEINDEGLIEDER IN HEPHATHA

Zur Teilnahme an Veranstaltungen der Gemeinde wie Gottesdiensten, Treffen von Gemeindegemeinschaften, Mittagstisch, Kirchencafé u.s.w. bietet die Hephatha-Gemeinde nicht so „mobilen“ Gemeindegliedern einen Fahrdienst an.

Wenn Sie dieses Angebot nutzen möchten, wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro (Telefon: 601 40 72).

Diakoniewerk Simeon

Pflege & Betreuung

Montag bis Freitag
von 8.00 Uhr
bis 16.00 Uhr
Telefon: 743 03 33

Häusliche Krankenpflege,
Pflegefachberatung,
Haushaltsführung, Beratungsbesuche,
Leistungen der Pflegeversicherung

Diakonie-Station
Britz-Buckow-Rudow
12351 Berlin, Martin-Luther-King-Weg 1-3
(hinter der Gropiuspassage)

WERBUNG

Steuerberater Helmut Burmeister

KANZLEI

Grüner Weg 44
12359 Berlin
Tel.: 601 70 61
Fax: 601 22 96
www.Burmeister-Stb.de

Ich prüfe Ihre persönliche Einkommensteuerpflicht hinsichtlich Ihrer Renteneinnahmen. Für Gewerbetreibende erstelle ich die Buchführung und die Lohnabrechnungen sowie die Jahressteuerklärungen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag
jeweils
9.00-16.30 Uhr und
nach Vereinbarung.
info@Burmeister-Stb.de

Nähkästen

Änderungen * Kurzwaren
Hannelore Krüger
Britzer Damm 134
Tel. 62 73 84 20

Große Auswahl an
Bändern, Borten,
Motiven, Knöpfen
und Futterstoffen
für Ihre Handarbeit



HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent
zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 751 10 11

▲ Erfahren Sie mehr auf [unserer Webseite](#).

Filiale Alt-Mariendorf Reißbeckstraße 8

Hausbesuche

10 Filialen

CHRISTIAN PETER

BESTATTUNGEN

Tag und Nacht
(030) 626 070 75

Erd-, Feuer-, See-
und Baumbestattungen
für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung
im Trauerfall
Bestattungsvorsorge
Hausbesuche



Hermannstraße 119, 12051 Berlin
www.bestattungen-christian-peter.de



FORNER

Immer für Sie unterwegs!

Gas - Wasser - Heizung GmbH

Öl- und Gasfeuerung • Sanitär • Elektroinstallationen

Wärmerückgewinnung • Wärmepumpen

Fliesen- und Trockenbau • Malerarbeiten • Tischlerei

Wartung • Notdienst • Kundendienst

Forner GmbH
Pflügerstraße 23
12047 Berlin
Tel. 613 943 - 0
Fax 613 943 - 99

Gardinen

Hielscher GmbH

Gardinen-Service

- abnehmen, waschen, wieder anbringen
- eigenes Nähatelier
- große Auswahl guter Stoffe
- individuelle Rollo- und Jalousienberatung
- Vertikalanlagen
- Teppichboden-Service

Zimmermannstraße 22, Ecke Lepsiusstraße
Telefon: 030 - 621 11 78



MALERMEISTER HARTMUT SCHMIDT

Meisterbetrieb seit 1988 in Berlin • Kompetente Beratung & Termintreue
Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

www.malermeister-schmidt-berlin.de

Malermeister Hartmut Schmidt

Martin Wagner Ring 11c
12359 Berlin

Tel: 030 - 628 29 96

Fax: 030 - 628 29 97

Mobil: 0177 - 602 33 23

E-Mail: hartmut.schmidt@gmx.de

YVONNE KLEIN
Polstererei Manufaktur

Aufarbeitung, Neubezug
Spezialanfertigungen & Reparaturen
sämtlicher Polstermöbel & Bootspolster

Telefon 030.91476573 Mobil 0176.96318094
www.yvonneklein.berlin

...eine würdevolle Bestattung muss nicht teuer sein

NOWACZYK Bestattungen

Telefon 601 04 89

12351 Berlin-Buckow, Rudower Str. 24
am Krankenhaus Neukölln

unsere Internetadresse: www.bestattungen-nowaczyk.de



www.rechtsanwalt-lietz.de

*„Ob Sie Ihre Wohnung renovieren oder umbauen,
ob Sie gerade eine Immobilie erwerben oder veräußern,
ob Sie Unterstützung im Dickicht mietrechtlicher Vorschriften benötigen,
Mitglied oder Verwalter einer Wohnungseigentümergeinschaft sind,
oder als Handwerksbetrieb Bauaufträge ausführen, ich stehe Ihnen
mit juristischem Rat und Unterstützung zur Seite.“*



Rechtsanwalt
Stephen Lietz

Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Kaiserdamm 85
14057 Berlin

Tel.: 030 / 364 198 0
lietz@rump-breiter.de

Empfohlen von ehemals EP: Radio Böttcher

SP:HEKO Fernsehkundendienst
- Meisterbetrieb -
Serviceleistungen
für Fernseh- und
Video-Geräte

Reparaturen
z.T. im Hause
eigene Werkstatt
schnell - preiswert
zuverlässig

604 29 39

Bei Werkstatt-Reparaturen kostenlose Leihgeräte
Keine Anfahrkosten für Tempelhof - Neukölln
Britz - Buckow - Rudow - Marienfelde - Lichtenrade
Buckower Damm 199 - 12349 Berlin-Buckow

Verkauf von Fernseh-,
Video- und Hausgeräten

Seit mehr als 18 Jahren - alles aus einer Hand - erfolgreich und leistungsstark

Tag und Nacht: **62 00 84 60**
der-billigbestatter.de



NEUKÖLLN / BRITZ
 Britzer Damm 155, 12347 Berlin



Individualprophylaxe – gesunde und schöne Zähne ein Leben lang



Zahnarztpraxis Dr. Thomas Hager

Tätigkeitsschwerpunkte : Individualprophylaxe,
 Ästhetische Zahnheilkunde, Parodontologie
 Lowise-Reuter-Ring 15, 12359 Berlin – Britz

Tel. 606 19 80
www.drhager.de

Sprechzeiten :

Mo. 10.30 – 19.30 Uhr
 Die. 8.00 – 14.15 Uhr
 Mi. 8.00 – 14.15 Uhr
 Do. 12.30 – 19.00 Uhr
 Fr. 10.00 – 17.00 Uhr

**U-Bahn Blaschkoallee,
 Bus M46, 170, 171, 181**

MARS
 BESTATTUNGEN

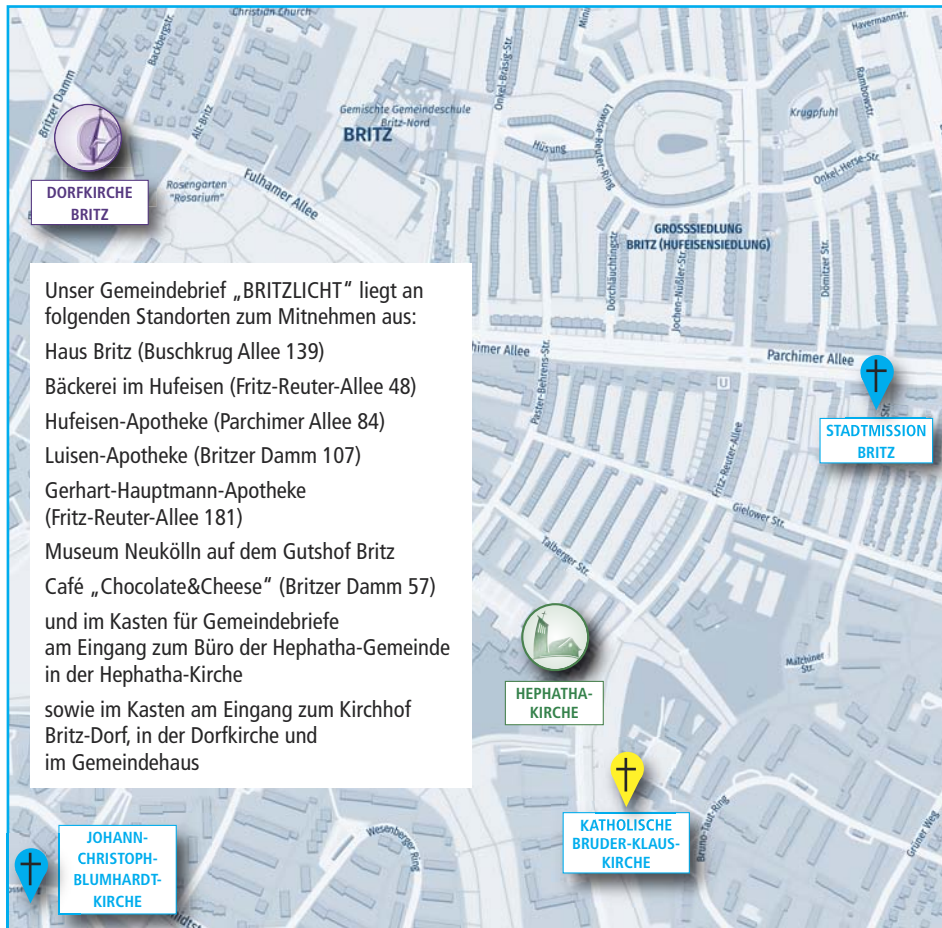
Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

Bestattungsinstitut Britz
 Wilhelm Mars
 Britzer Damm 99
 12347 Berlin-Britz

Tel. 030-606 12 79
 Fax 030-607 98 16
info@mars-bestattungen.de
www.mars-bestattungen.de

*Ihr zuverlässiger Partner für
 Bestattungen seit über 100 Jahren*

Hier könnte
 Ihre Anzeige
 stehen!



IMPRESSUM

Britzlicht

GEMEINDEMAGAZIN der Evangelischen Hephatha-Gemeinde und der Evangelischen Dorfkirchengemeinde Berlin-Britz

HERAUSGEBER:

Gemeindefkirchenräte der Evangelischen Hephatha-Kirchengemeinde und Dorfkirchengemeinde Berlin-Britz

REDAKTION:

Hephatha-Gemeinde:
Helga Jagodzinski, Ulrike Suchantke und Katja Brockmann

Dorfkirchengemeinde:

Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel (verantwortlich),
Katrin Laschinsky und Sonja Scherfer

GESTALTUNG: Detlef Becker

DRUCK: WirMachenDruck.de

AUFLAGE: 3.000 Exemplare

E-MAIL VERSAND: 175 Exemplare

TITELFOTO:

Friedbert Simon Pfarrbriefservice

REDAKTIONSSCHLUSS

**für Dezember 2024 / Januar 2025
ist der 3. November 2024!**

Später eingehende Beiträge können im Magazin für Dezember 24 / Januar 25 nicht berücksichtigt werden! Ihre Beiträge senden Sie bitte an: britzlicht@ekbo.de

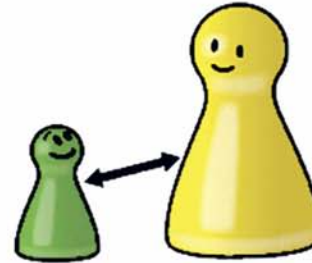
SCHUTZKONZEPT

FÜR EINEN GRENZWAHRENDEN UMGANG UND ZUM SCHUTZ VOR SEXUALISIERTER GEWALT



Kinder, Jugendliche und Erwachsene schützen

Ich will die mir anvertrauten Menschen vor Schaden, Gefahren, Missbrauch und Gewalt schützen.



Mit Nähe und Distanz umgehen

Ich weiß um die sexuelle Dimension von Beziehungen, nehme sie bewusst wahr und gehe verantwortungsvoll mit Nähe und Distanz um. Ich achte individuelle Grenzempfindungen und verteidige sie.